

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	IA	IB	IIA	IIB		IIIA		IIIB		IV	V	VI	Summa
				(Erf.-Unt. *)	(Erf.-Unt. *)	(Erf.-Unt. *)	(Erf.-Unt. *)	(Erf.-Unt. *)	(Erf.-Unt. *)				
Christliche Religionslehre, ev.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	
" " kath.	2		2		2		2		2		1	7	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26			
Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68			
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36			
Französisch	3	3	3	3	1	2	2	2	2	4	—	—	24 + 5 Erf.
Englisch	2		2	3	3	3							4 + 9 Erf.
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26			
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	1	3	1	3	1	4	4	4	34 + 3 Erf.
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8			
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	1	2	—	—	—	10 + 1 Erf.			
Schreiben	—	—	—	—	1		1	2		4			
Zeichnen	2		2		2	2	2	2	—	10			
Summa	30	30	30	30	31	31	30	25	25	276 + 18 Erf. = 294			
Hierzu:													
Turnen	3		3		3		3	3		18		18	
Gesang	3						2		5		5		
Englisch (lat.) Abteil. I. 2 St., Abteil. II. 2 St. | Hebräisch (lat.) Abteil. I. 2 St., Abteil. II. 2 St.													8
*) Erf.-Unterricht.												Wöchentl. Stunden 325	

*) Erf.-Unterricht.

Wöchentl. Stunden 325

Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer
im Sommer 1907 bis 1. Juli.

Lehrer	IA	IB	IIA	IIB		IIIA		IIIB		IV	V	VI	Summa der Stunden
				Gr.-Unt.		Gr.-Unt.		Gr.-Unt.					
Prof. Regel, Ordinarius in IIIA	Hebräisch 2		Griech. 6			Lat. 8							16
Prof. Wagner, Ordinarius in IA de Beisac	Mathem. 4 4 Physik 2 2					Math. 3 1							20
Prof. Dr. Hofmann, Ordinarius in IB	Horaz 2 2 Lat. 5 Deutsch 3			Griech. 6		Deutsch 2							20
Prof. Koll, Ordinarius in V	Deutsch 3 Gesch. 3	Gesch. 3		Gesch. 2						Lat. 8 Deutsch 3			22
Prof. Zülch, Ordinarius in IIA			Lat. 7 Deutsch 3 Gesch. 3			Griech. 6	Gesch. u. Erdkde. 3	Erdkde. 2					24
Zorch, Oberlehrer, Ordinarius in IIIB				Deutsch 3 Erdkde. 1		Gesch. u. Erdkde. 3	Lat. 8 Deutsch 2	Deutsch 3 Gesch. 2					22
Dr. Altenburg, Oberlehrer, Ordinarius in IIB	Lat. 5 Griech. 6	Griech. 6		Lat. 7									24
Dr. Unbehau, Oberlehrer			Physik 2 Turnen 3	Math. 4 1 Physik 2 1		Physik 2	Math. 3 1	Math. 4					23
Bellgard, Oberlehrer, Ordinarius in IV				Franz. 3 1		. . . . . 2 2	. . . . . 2 2	Lat. 8 Franz. 4					24
Bahmer, Oberlehrer.	Franzöf. 3 Englisch 2	. . . . . 3 2	. . . . . 3 2	Englisch 3		. . . . . 3	. . . . . 3					Erdkde. 2	24
George, Lehrer am Gymnasium	Zeichnen 2					. . . . . 2	. . . . . 2	Naturf. 2 Schreiben 1	. . . . . 2 2	. . . . . 2 Religion 2 3	. . . . . 2 2		28
Höfer, Lehrer am Gymnasium	Turnen 3 Gesang 2					Turnen 3	. . . . . 3	. . . . . 3	Rechnen 4 Erdkde. 2	. . . . . 4 2			27
Vinß Ordinarius in VI			Hebräisch 2				Griech. 6	Religion 2			Turnen 3	Lat. 8 Deutsch 4	25
Fremdt, Pfarrer u. evangel. Religionslehrer	Religion 2 2		. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2						12
Mayer, Pfarrer u. katholischer Religionslehrer	Religion 2		. . . . . 2					. . . . . 2				. . . . . 2 Religion 1	7

Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer
im 2., 3. und 4. Vierteljahr 1907/8.

Lehrer	IA	IB	IIA	IIb		IIIa		IIIb		IV	V	VI	Summa der Stundstunden
				Gr.-Unt.		Gr.-Unt.		Gr.-Unt.					
Prof. Dr. Homberg, Direktor, Ordinarius in IA	Griech. 6	Horaz 2						Griech. 6					14
Prof. Regel, Ordinarius in IIIa	Hebräisch 2		. . . . . 2			Latein 8 Deutsch 2 Gesch. 3							17
Prof. Wagner	Mathem. 4 Physik 2	. . . . . 4 2	. . . . . 4			. . . . . 3	1						20
Prof. Dr. Hofmann, Ordinarius in IB	Horaz 2	Deutsch 3 Latein 5		Griech. 6 Deutsch 3 Erdkde. 1									20
Prof. Noll, Ordinarius in V	Deutsch 3 Gesch. 3	Gesch. 3		. . . . . 2						Latein 8 Deutsch 3			22
Prof. Zülch, Ordinarius in IIA			Latein 7 Deutsch 3 Gesch. 3					Gesch. u. Erdkde. 3	Erdkde. 2				18
Vorch, Oberlehrer, Ordinarius in IIIb								Latein 8 Deutsch 2	Gesch. 2 3	Erdkde. 2	Deutsch 4 Erdkde. 2		23
Dr. Altenburg, Oberlehrer, Ordinarius in IIb	Latein 5	Griech. 6	. . . . . 6	Latein 7									24
Dr. Unbehaun, Oberlehrer			Physik 2 Turnen 3	Math. 4 1 Physik 2 1 3	Physik 2 Turnen 2 1	Math. 3 1 2							24
Bellgard, Oberlehrer, Ordinarius in IV				Franz. 3 1 2	2	2	2	Latein 8 Franz. 4					24
Stand. Dr. Kling	Französl. 3 Englisch 2	. . . . . 3 2	. . . . . 3 2	Englisch 3	. . . . . 3	. . . . . 3							22
George, Lehrer am Gymnasium	Zeichnen . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2	Naturf. 2 Schreiben	. . . . . 2 Religion 2 1	. . . . . 2 2 2	. . . . . 2 2 2	. . . . . 2 2 3		28
Höfer, Lehrer am Gymnasium	Turnen 3 Gesang . . . . .	. . . . .	. . . . .					Turnen 3 3 Rechnen 4	. . . . . 3 Gesang 4	. . . . . 3 4	. . . . . 3 2 4	Schreib. 2	28
Einß, Ordinarius in VI						Griech. 6						Latein 8	14
Fremdt, Pfarrer und evangel. Religionslehrer	Religion 2	. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2						12
Mayer, Pfarrer u. katholischer Religionslehrer i. W. Weil.		Religion 2						Religion 2	. . . . . 2			Religion 2 Religion 1	7

U e b e r s i c h t

über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Unterrichtsaufgaben.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion evangelische (wöchentlich 2 St.). Der Brief an die Römer wurde gelesen und erklärt, die wichtigsten Kapitel unter Heranziehung des Urtextes. Wiederholung des Evangeliums nach Johannes. Kirchengeschichte seit der Reformation. Glaubens- und Sittenlehre auf Grund der Conf. Aug., Art. 1—21 und im Anschluß an die Lektüre und Kirchengeschichte. Wiederholung von Kirchenliedern.

Fremdt.

Deutsch (3 St.). Gelesen und erklärt wurden in der Klasse: Goethe, aus meinem Leben, mit Auswahl; die italienische Reise wurde in Vorträgen behandelt; Iphigenie; Torquato Tasso; Auswahl aus seiner Gedankenlyrik. Schiller, Wallenstein; Braut von Messina; Auswahl aus seiner Gedankenlyrik. Heibel: Gyges und sein Ring. Shakespeares König Johann in Anlehnung an Goethes Euphrosyne privatim. Literaturgeschichte bis zu Goethes Tod.

Themata der Aufsätze: 1. Ein jeglicher muß seinen Helden wählen, dem er die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeitet. 2. Welche Gründe zwingen Rußland, den Anschluß an das Meer zu suchen? 3. Aus welchen Quellen fließen Tassos Leiden, und woraus schöpft er die Kraft, sich nach seinem Falle wieder zu erheben? (Kl.-A.). 4. Wie unterscheidet sich der Absolutismus der Bourbonen im 17. und 18. Jahrhundert von dem der Hohenzollern im gleichen Zeitraum? 5. Willst du, daß wir mit hinein in das Haus dich bauen, laß es dir gefallen, Stein, daß wir dich behauen! 6. Worin liegen die Gründe für das gegenseitig innige Verhältnis zwischen Volk und Fürstenhaus in Preußen? (Kl.-A.). 7. Da kommt das Schicksal. — Roh und kalt faßt es des Freundes zärtliche Gestalt und wirft ihn unter den Hufschlag seiner Pferde. Das ist das Los des Schönen auf der Erde. 8. Warum gedenkt Goethe in „Dichtung und Wahrheit“ mit so viel Wärme seines Aufenthaltes in Straßburg? (Prüfungsaufsatz).

Roll.

Latein (7 St.). Grammatik (2 St.): Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch für Obersekunda und Prima; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, 4 schriftliche Uebersetzungen aus Livius. Grammatische Wiederholungen.

Lektüre (3 St.): Tacitus Germania. Cicero de oratore II u. III (m. A.). Unvorbereitet wurde übersetzt Livius XXVI zweite Hälfte, XXVII u. XXVIII z. T.

Altenburg.

Horaz (2 St.). Oden II und IV, carmen saeculare, Auswahl aus den Satiren und Episteln. Einige Oden wurden memoriert, die in IB gelernten wiederholt.

Hofmann.

Griechisch (6 St.). Lektüre: Homer, Ilias XIII—XXIV. (Auswahl und Wiederholungen.) Thucydides VI und VII (m. A.). Sophokles, Antigone z. T. Unvorbereitetes Uebersetzen aus Xenophon, Hellenica. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in der Klasse.

Im 1. Quartal: Altenburg, dann der Direktor.

Französisch (3 St.). Lanfrey, La campagne de 1806/7; Augier et Sandeau, Le Gendre de Monsieur Poirier; Pailleron, Le monde où l'on s'ennuie. Ueberblick über die französische Literatur (17.—19. Jahrh.) nach Fuchs, Tableau de l'histoire de la littérature française. Alle 14 Tage ein Skriptum. Kursorische Repetition der Grammatik. Konversationsübungen im Anschluß an die Lektüre und die Literaturgeschichte.

Im Sommer: Bahmer, im Winter: Kling.

Englisch (fakult. 2 St.). Jerome, Three men in a boat. Einige Gedichte nach Deutschbeins Übungsbuch. Konversation im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Repetition. In IA noch Shakspeare, The Merchant of Venice. Im Sommer: Bahmer, im Winter: Kling.

Hebräisch (2 St.). Komb. mit IB.

Geschichte und Erdkunde (3 St.). Deutsche Geschichte von 1648—1888, nach Neubauer „Geschichte des deutschen Volkes“. Wiederholung des vorjährigen Penjums und der alten Geschichte. Geographische Wiederholungen. Koll.

Mathematik (4 St.). Abschluß der Stereometrie. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Vorgehens. Zinsezins- und Rentenrechnung. Fortsetzung der Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Vebraufgaben. Kombinationen, Wahrscheinlichkeitsrechnung, binomischer Vehrfaß. Wagner.

Reifeprüfung Ostern 1908:

- Ein Dreieck zu konstruieren aus hc , $p-q = d$, $c : (a+b) = m:n$.
- Die Winkel und die Seite c dieses Dreiecks zu berechnen für die Werte
 $hc = 5304$
 $d = 8398$
 $m:n = 13:19$.
- Einem geraden Cylinder ist eine Kugel umbeschrieben. Was für eine Figur ergibt sich als Achsenschnitt des Cylinders, wenn sein Mantel halb so groß ist wie die Oberfläche der Kugel?
- Die regelmäßigen Einnahmen eines Gesangsvereins belaufen sich auf 1950 Mk. jährlich und setzen sich aus den Beiträgen seiner aktiven und inaktiven Mitglieder zusammen. Es sind 150 inaktive Mitglieder mehr vorhanden als aktive, und die Beiträge der ersteren sind um je 6 Mk. höher als die der letzteren. Um die Teilnahme des Publikums zu erhöhen, werden die Beiträge der inaktiven Mitglieder um je 3 Mk. herabgesetzt. Hierdurch werden dem Verein 100 neue Mitglieder zugeführt, während die regelmäßige Jahreseinnahme unverändert bleibt. Wieviel Mitglieder hatte der Verein anfänglich, und wie hoch war der Beitrag eines jeden?

Physik (2 St.). Optik. Mathematische Erdkunde.

Wagner.

Unter - Prima.

Ordinarius Prof. Dr. Hofmann.

Religion a) evangelische (2 St.). Das Evangelium Johannis im Urtext. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Wiederholung von Kirchenliedern. Fremdt.

b) katholische (2 St.). Kirchengeschichte: Das christliche Mittelalter und die Neuzeit. Sittenlehre. Lektüre des Römerbriefes und Matthäusevangeliums. Wiederholung der Kirchengeschichte. Im Sommer: Mayer, im Winter: Weil.

Deutsch (3 St.). Geschichte der Literatur vom Ausgang des Mittelalters bis Lessing. Vorlesen von Proben einzelner Dichter. Gelesen und erklärt wurden von Klopstock Messias (Auswahl) und mehrere Oden, von Lessing einige Briefe, eine Auswahl aus den Literaturbriefen, den Abhandlungen über die Fabel, dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie; Minna von Barnhelm und Emilia Galotti; freie Vorträge über verschiedene Themata. Privatim und kursorisch Shakespeares Hamlet, Richard III. und Lessings Nathan. Wiederholungen einiger früher gelernter Gedichte.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Wie stellte Ascenius die Ereignisse von der Ermordung des Clodius bis zur Gerichtsverhandlung gegen Milo dar? 2. Erfüllt Friedrich der Große die Anforderungen, die Luther in seiner Schrift „Von weltlicher Obrigkeit“ an einen christlichen Fürsten stellt? 3. Was erfahren wir aus den uns bekannten Oden des 1. Buches über das Leben des Horaz und seine Auffassung der politischen Verhältnisse seiner Zeit? 4. Welche Bedeutung hatte die Kaiserkrönung Karls des Großen durch den Papst Leo III.? (Al.-A.) 5. Welches Bild von Klopstocks Leben haben wir aus der Besprechung seiner Oden gewonnen? 6. *Ὀὐκ ἀγαθὸν πολυκροῦσθαι εἰς τοῖσιν ἴσθω, εἰς βασιλεῖς.* (Al.-A.) 7. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig, der Starke ist am mächtigsten allein. 8. Welche Erscheinungen bezeichnen den Anbruch der sog. neueren Zeit in der Geschichte? (Al.-A.) Hofmann.

Latein (7 St.). Grammatik (2 St.) Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an Ostermann-Müller, latein. Übungsbuch für IIa und I und alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 schriftliche Uebersetzungen aus Livius, Grammatische Wiederholungen.

Lektüre (3 St.). Asconius in Milonem. Cicero pro Milone. Tacitus Historien I, 1—50 (Galba) und Auswahl aus IV und V (Aufstand der Bataver). Übungen im unvorbereiteten Uebersetzen aus Livius XXIII. Hofmann.

Horaz, Oden (2 St.). lib. I, II und III (mit Auswahl). Einige Oden wurden auswendig gelernt. Im 1. Quartal: Hofmann, dann der Direktor.

Griechisch (6 St.). Plato, Apologie. Ausgewählte Stücke aus dem Symposion und dem Phädon. Sophokles, Oedipus rex. Homer, Ilias I—XII (mit Auswahl); einige Stellen wurden auswendig gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen oder ins Griechische in der Klasse. Unvorbereitet wurden Xenophons Hellenica VIIc, 1 und 2 und ausgewählte Stellen aus Homer übersetzt. Wiederholung der unregelmäßigen Verba und der wichtigsten syntaktischen Regeln. Altenburg.

Französisch (3 St.). Zola, La Débâcle; Fuchs, Tableau de l'histoire de la littérature française (bis 18. Jahrh. incl.); Molière, les femmes savantes und le malade imaginaire. Repetition grammatischer Abschnitte; alle 14 Tage ein Skriptum. Konversation im Anschluß an die Lektüre, Im Sommer: Bahmer, im Winter: Kling.

Englisch (fakult. 2 St.) kombiniert mit IA. Im Sommer: Bahmer, im Winter: Kling.

Hebräisch (fakult. 2 St.) kombiniert mit IA. Beendigung und Wiederholung der Formenlehre; das Wichtigste aus der Syntax nach Hollenberg, Elementarbuch der hebr. Sprache. Gelesen wurden mehrere Stücke aus dem Lehrbuch. Regel.

Geschichte (3 St.). Wiederholungen aus der griechischen Geschichte. Römische Kaisergeschichte und deutsche Geschichte bis 1648, nach Neubauer. Geographische Wiederholungen nach Daniel, Leitfaden. Noll.

Mathematik (4 St.). Bervollständigung der Trigonometrie, Stereometrie, Zinsezins- und Rentenrechnung. Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Wagner.

Physik (2 St.). Akustik. Mechanik. Wagner.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Zülch.

Religion a) evangelische (2 St.). Bibelfunde des neuen Testaments. Gelesen wurden die Apostelgeschichte und ausgewählte Abschnitte aus den Briefen des Apostels Paulus. Das Wichtigste über das apostolische Zeitalter. Wiederholung von Kirchenliedern. Fremdt.

a) katholische (2 St.) komb. mit I (s. das.) Im Sommer: Mayer, im Winter: Weil.

Deutsch (3 St.). Ueberblick über die germanischen Sprachen und deren Wandlungen, sowie über die ältesten deutschen Dichtungen mit einzelnen Proben. Das Nibelungenlied im Urtext mit Auswahl, einzelne Stellen aus Gudrun. Walter von der Vogelweide. Goethes Hermann und Dorothea und Lessings Minna von Barnhelm. Schillers kulturhistorische Gedichte. Ausgewählte Dichterstellen wurden auswendig gelernt. Poetik im Anschluß an die Lektüre. — Vorträge der Schüler über ausgewählte Themata.

Themata der Aufsätze: 1. Mit welchem Rechte sieht man im Ackerbau die Grundlage aller Kultur? (Kl.-A.). 2. Wie Siegfried nach Worms kam (Kl.-A.). 3. Was zwang Rußland, sich nach Osten auszudehnen? (S.-A.). 4. Welche Ziele verfolgte Perikles bei seiner Umgestaltung der Verfassung Athens? (Kl.-A.). 5. Wodurch beweist Kriemhild ihre Gattentreue? (S.-A.). 6. Warum scheiterte die sizilische Expedition der Athener? (Kl.-A.). 7. Rot bricht Eisen (Kl.-A.). 8. Welches sind die Ursachen der Veränderungen auf der festen Erdoberfläche? (S.-A.)

Zülch.

Lattein (7 St.). Lektüre (5 St.) Livii ab urbe condita lib. VII, VIII und IX (mit Auswahl), Sallust, bellum Catilinae. — Cicero, de imperio. Vergil Aen. VI—XII (mit Auswahl), ergänzt durch Erzählung. Ausgewählte Stellen wurden auswendig gelernt. Häufige Übungen im unvorbereiteten Uebersetzen.

Grammatik (2 St.). Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an Ostermann-Müller für Obersekunda. — Auswendiglernen von Phrasen aus Ostermann-Müller für II und I (Nr. 1 bis 500) und stilistischer Wendungen aus der Grammatik von Müller. Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische, gelegentlich statt dieser eine Uebersetzung ins Deutsche. Zülch.

Griechisch (6 St.). Grammatik (1 St.) Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Syntax: Tempora und Modi. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche, abwechselnd mit einer solchen ins Griechische.

Lektüre (5 St.) Herodot, Auswahl aus Buch VI—IX. Homer Odyssee, Buch VII—XXIII (mit Auswahl). Einige Stellen wurden auswendig gelernt. Übungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Im 1. Quartal: Kegel, dann: Altenburg.

Französisch (3 St.). Daudet: Lettres de mon moulin. Molière, Le Bourgeois Gentilhomme und Les Précieuses ridicules. Eingehende Repetition des Verbuns; Tempus und Moduslehre nach Bloez. Schriftliche Arbeiten, abwechselnd Uebersetzung, Diktat und Extemporale. Konversationsübungen im Anschluß an die Lektüre. Im Sommer: Bahmer, im Winter: Kling.

Hebräisch (2 St.). Das Wichtigste aus der Elementarlehre, Flexion der starken und schwachen Verbalwurzeln, Verbum mit Suffixen. (Grammatik von Hollenberg.) Gelesen wurden ausgewählte Kapitel aus der Genesis. Ostern bis Joh.: Vinz, dann Kegel.

Englisch (fakult. 2 St.). Induktive Aneignung der wichtigsten Regeln über Aussprache, Formenlehre und Syntax nach Deutschbein, Kurzgefaßte engl. Grammatik und Übungsbuch. Sprechübungen über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Im Sommer: Bahmer, im Winter: Kling.

Geschichte und Erdkunde (3 St.). Griechische und römische Geschichte bis zum Ende der Regierung des Augustus, nach Neubauer. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Geographische Wiederholungen (mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien). Zülch.

Mathematik (4 St.). Abschluß der Planimetrie nebst Konstruktionen, nach Reidt; Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Reihen. Gleichungen vom 1. und 2. Grade, nach Bardey. Trigonometrie bis zur Auflösung des Dreiecks einschließlich. Wagner.

Physik (2 St.) Wärme, Magnetismus, Elektrizität.

Unbehau.

Unter - Sekunda.

Ordinarius: Dr. Altenburg.

Religion a) evangelische (2 St.) Bibellesen des alten Testaments nach dem Biblischen Lesebuche von Schäfer und Krebs. Geschichte des Volkes Israel seit Samuel. Das Evangelium des Marcus wurde gelesen und erklärt. Wiederholung der Bergpredigt und der früher gelernten Kirchenlieder. Fremdt.

b. katholische (2 St.) Leben Jesu, von den Geboten, von den Sakramenten.

Im Sommer: Mayer, im Winter: Weil.

Deutsch (3 St.). Schiller, Glocke und Wilhelm Tell; Goethe, Götz von Berlichingen. Ausgewählte Gedichte und prosaische Stücke aus Muff, Deutsches Lesebuch, bes. die Dichtungen der Befreiungskriege. Übungen im Disponieren. Poetik im Anschluß an die Lektüre. Eine Anzahl Gedichte wurde memoriert, früher gelernte wiederholt.

Themata der Aufsätze: 1. Welche Würdigung findet der Sänger in den Gedichten „Der Sänger“ von Goethe und „Des Sängers Fluch“ von Uhland? 2. Eine Feuersbrunst (im Anschluß an Schillers Glocke). 3. Was

erfahren wir aus den beiden ersten Szenen von Schillers „Wilhelm Tell“ über Tell und Stauffacher? (N.-A.)
 4. Was erfahren wir aus dem 1. Gesang der Odyssee über Odysseus und seine Familie? 5. Ein Sommeraufenthalt in Dillenburg [zwei Briefe] (N.-A.). 6. Welchen Verlauf nimmt die Judenzhandlung in Schillers „Wilhelm Tell“? 7. Wodurch wurde das Unglück Preußens im Jahre 1806 verschuldet, und wie wurde seine Erhebung vorbereitet? (N.-A.) 8. Welches Bild gewinnen wir von der Königin Luise nach den uns bekannten Gedichten der Befreiungskriege? 9. Morgenstunde hat Gold im Munde. 10. Welcher Plan lag dem Herbstfeldzug von 1813 zu Grunde, und wie wurde er ausgeführt? (N.-A.)
 Im 1. Quartal: Lorch, dann Hofmann.

Lat. (7 St.). Lektüre (4 St.) Cicero, or. in Catilinam I und II, Livius I, erste Hälfte. Ovid: Ausgewählte größere Stücke. Beständige Übungen im unvorbereiteten Uebersetzen.

Grammatik (3 St.). Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an Gelesenes und aus Ostermanns Übungsbuch für II B. Wiederholung und Erweiterung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.
 Utenburg.

Griechisch (6 St.). Grammatik (2 St.) Wiederholung der Formenlehre. Artikel, Pronomina, Kasuslehre, Präpositionen und einige wichtige Regeln aus der Moduslehre: nach Curtius' Schulgrammatik. Mündliche Uebersetzungen aus Weseners Elementarbuch III; alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (meist Klassenarbeit); 4 schriftliche Uebersetzungen aus Xenoph. Anabasis.

Lektüre (4 St.) Xenophon Anabasis III und IV; Homer, Odyssee I und VI; einige Stellen wurden auswendig gelernt.
 Hofmann.

Französisch (2 St.). Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs. Das Zahlwort. Die Präposition. Wortstellung. Gebrauch der Zeiten und Modi. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Französische. Lektüre Auswahl aus Rückerting I. Konversationsübungen im Anschluß an die Lektüre.
 Bellgard.

Ersatz-Unterricht (1 St.) Plöz S. 46—65. Lektüre und Sprechübungen w. o.

Bellgard.

Englisch (3 St.). Jerome, Three men in a boat; Irving-Macaulay Lesebuch mit Auswahl. Abschluß der Grammatik und Repetition früherer Abschnitte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Schriftliche Arbeiten (Diktat, Uebersetzung, Extemporale).

Im Sommer: Bahmer, im Winter: Kling.

Geschichte und Erdkunde (3 St.). a. Geschichte (2 St.) Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart nach Neubauer, T. II „Geschichte des deutschen Volkes“.
 Koll.

b. Geographie (1 St.) Europa, mit Ausnahme Deutschlands.

Hofmann.

Mathematik (4 St.). Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen vom 1. und 2. Grade, letztere mit einer Unbekannten. Proportionalität der Linien, Ähnlichkeitslehre; regelmäßige Vielecke, Kreisberechnung, Konstruktionen.

Ersatz-Unterricht (1 St.) Trigonometrie bis zum Cosinussatz. Logarithmische Berechnung stereometrischer Aufgaben.
 Unbehaun.

Physik (2 St.). Chemie, Magnetismus, Elektrizität. (Vorbereitender Lehrgang II.)

Ersatz-Unterricht (1 St.) Einfache Erscheinungen aus der Akustik und Optik.

Unbehaun.

Ober - Tertia.

Ordinarius: Professor Regel.

Religion, evangelische (2 St.). Das Reich Gottes im neuen Testament, eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. Das Kirchenjahr. Das Wichtigste aus der Reformation im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Wiederholung von Kirchenliedern.
 Fremdt.

Deutsch (2 St.). Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Muff für III A. Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben. Körner, Briny. Im Anschluß an die Lektüre

das Notwendigste aus der Poetik. Alle 4 Wochen ein häuslicher oder ein Klassenaufsatz. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wiederholung und Erweiterung wichtiger Abschnitte der deutschen Grammatik. Regel.

Lat ein (8 St.). Grammatik (4 St.) Wiederholungen aus der Formenlehre; Casus, Tempora und Modi (nach Müller). Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen (nach Ostermann-Müller, Übungsbuch für Tertia). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse, darunter alle vier Wochen eine Uebersetzung aus Caesar, abwechselnd mit Hausarbeiten. Memorieren von Mustersätzen.

Lektüre (4 St.) Caesar, de bell. Gall. I, cap. 30—54, IV und V ganz. VI und VII mit Auswahl. Aus Sedlmayers P. Ovidii Nasonis Carmina selecta ausgewählte Abschnitte. Ein Teil des Gelesenen wurde auswendig gelernt. Außerdem wurden die wichtigsten prosodischen Regeln eingeübt. Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Regel.

Griechisch (6 St.). Grammatik. Die Verba auf *μ* und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des att. Dialekts. Die wichtigsten Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der III. B. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Mündliche Uebersetzungsübungen nach Wesener, Übungsbuch II. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Lektüre: Xenophon, Anabasis, lib. I und II mit Auswahl.

Im 1. Quartal: Zülch, dann Einsj.

Französisch (2 St.). Die unregelmäßigen Zeitwörter. Alle 14 Tage ein Skriptum. Lektüre, Auswahl aus Lüdeking I. Sprechübungen. Bellgard.

Französisch [Ersatzunterricht] (2 St.). Plöz V. 24—38. Lektüre aus Lüdeking I. Repetition der unregelmäßigen Verba. Konversationsübungen. Bellgard.

Englisch [Ersatzunterricht] (3 St.). Lektüre einiger Gesetstücke aus Irving-Macauley; Deutschbein, Allgemeine Satzlehre mit Einschluß der Pronomina. Alle 14 Tage ein Skriptum. Sprechübungen. Im Sommer: Bahmer, im Winter: Kling.

Geschichte und Erdkunde (3 St.). a) Geschichte (2 St.) Deutsche Geschichte von 1517 bis 1740 nach Neubauer. Repetition der griechischen und römischen Geschichte.

b) Erdkunde (1 St.) Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen.

Bis August: Vorch, seit d. 2. Quartal: Regel.

Mathematik (3 St.) Planimetrie: Konstruktionen. Fortsetzung der Kreislehre. Die Lehre von der Flächengleichheit; Kreisinhalt und Umfang.

Arithmetik: Division und Gleichungen vom 1. Grade mit einer und zwei Unbekannten. Textgleichungen. Proportionen. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten.

Ersatz-Unterricht: (1 St.) Elementare Körperberechnung und Wurzeln. Wiederholungen aus dem kaufmännischen Rechnen, aus der Zins-, Rabatt- und Diskont-Rechnung. Wagner.

Naturkunde (3 St.). Im Sommer: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers.

Im Winter: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Einfache Erscheinungen der Wärmelehre und Mechanik. (Vorbereitender Lehrgang I.) Unbehau.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Vorch.

Religion, evangelische (2 St.). Das Reich Gottes im Alten Testament, im Anschluß an ausgewählte Abschnitte aus dem biblischen Lesebuche von Schäfer und Krebs. Geschichte des Volkes Israel bis Samuel. Katechismus: Die Gnadenmittel (5. Hauptstück) und das Gebet (6. Hauptstück). 3 Kirchenlieder und einige Psalmen wurden erklärt und auswendig gelernt, die früher gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt. Das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes.

Fremdt.

- Deutsch** (2 St.). Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief-Muff (für MB). Alle vier Wochen ein Aufsatz. Deklamationsübungen. Ueberblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. Vorch.
- Latein** (8 St.). Grammatik (4 St.). Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Übungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Oftermann. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit; vier schriftliche Uebersetzungen aus Cäsar.
- Lektüre (4 St.). Caesar de bell. Gall. I, 1—29; II und III mit Weglassung einiger Stellen. Übungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Vorch.
- Griechisch** (6 St.). Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum nach Curtius, Griechische Schulgrammatik, und Wesener, Griechisches Elementarbuch I. Memorieren von Vokabeln. Im Anschluß an die Lektüre sind einzelne syntaktischen Regeln induktiv behandelt worden. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Oftern—Johannis: Vinß, dann der Direktor.
- Französisch** (2 St.). Einübung der regelmäßigen Konjugation. Pronom personnel conjoint und absolu, Participe passé. Lektüre Auswahl aus Plöz Anhang. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Erzaununterricht (2 St.). Die unregelmäßigen Zeitwörter. Lektüre, Auswahl aus Plöz Anhang. Bellgard.
- Englisch** [Erzaununterricht] (3 St.). Erwerbung einer richtigen Aussprache und Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Lese- und Sprechübungen. Regelmäßige Formenlehre nach Deutschbein, Lektion 1—13. Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.
Im Sommer: Bahmer, im Winter: Kling.
- Geschichte und Erdkunde** (3 St.). a) Geschichte (2 St.). Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach Neubauer, Lehrbuch der Geschichte.
- b) Erdkunde (1 St.). Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile mit Einschluß der deutschen Kolonien. Kartenstizzen. Zülch.
- Mathematik** (3 St.). Planimetrie: Lehre vom Dreieck und Viereck. Konstruktionen. Anfang der Kreislehre. Arithmetik: Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, sowie leichte Gleichungen vom 1. Grade.
- Erzaununterricht (1 St.). Kaufmännisches Rechnen (Zins-, Rabatt und Diskont-Rechnung). Unbehaun.
- Naturgeschichte** (2 St.). In- und ausländische Kulturpflanzen: Beschreibung und Vergleichung einzelner Nadelhölzer, Pilze und Moose. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Pflanzenkrankheiten. Niedere Tiere und Ueberblick über das Tierreich. George.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Bellgard.

- Religion** a) evangelische (2 St.). Die Zeit von Eli bis Salomo im Anschluß an das biblische Lesebuch. 1. Einteilung der Bibel, Übungen im Aufschlagen von Bibelstellen. Wiederholung und Ergänzung der bibl. Geschichte. Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstücks und Wiederholung des ersten und zweiten. Vier Kirchenlieder und zwei Psalmen wurden erklärt und auswendig gelernt.
Im I. Quartal: Vinß, dann: George.
- b) katholische (2 St.) kombiniert mit V und VI. Katechismus: I. u. II. Hauptstück. Biblische Geschichte: Altes Testament. Neues Testament bis zum Tode Jesu. Einige Lieder aus dem Diözesangesangbuch.
Im Sommer: Mayer, im Winter: Weil.
- Deutsch** (3 St.). Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsief für Quarta. Satzlehre in Anschluß an das Lesebuch. Deklamationen. Übungen in der Orthographie und Interpunktion. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Aufsatz. Vorch.

Lat ein (8 St.). Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Die Casus- und Moduslehre nach Ostermann-Müller für Quarta und im Anschluß an die Lektüre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre und Grammatik.

Lektüre: Aus Cornel. Nepos nach Ostermann-Müller wurden gelesen der ältere und der jüngere Miltiades, Themistokles, Aristides, Alcibiades und andere.

Französisch (4 St.). Die wichtigsten grammatischen Regeln: Declination, regelmäßige und unregelmäßige Komparation, avoir und être. Pronomina, Zahlwörter. Lektüre nach Plöb, Elementarbuch. Alle 14 Tage ein Skriptum. Bellgard.

Erdkunde (2 St.). Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausnahme Deutschlands. Kartenzeichnen. Zülch.

Geschichte (2 St.). Im Sommer griechische, im Winter römische Geschichte bis 14 n. Chr., im Anschluß an Neubauer, Lehrbuch der alten Geschichte. Vorch.

Mathematik (4 St.). Im Sommer Rechnen: Gewöhnliche Brüche und Dezimalbrüche. Im Winter: Planimetrie: Vorbegriffe, Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Konstruktionen. Im 1. Quartal: Unbehaun, dann Höfer.

Naturgeschichte (2 St.). Im Sommer: Botanik. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwer erkennbarem Blütenbau. Uebersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen.

Im Winter: Zoologie. Weichtiere und Gliedertiere, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. George.

Quinta.

Ordinarius: Professor Noll.

Religion (2 St.) a) Evangelische: 1. Biblische Geschichte des neuen Testaments. 2. Erklärung und Auswendiglernen des 2. Hauptstücks mit Sprüchen, vier evangelischer Kirchenlieder und eines Psalms. George.

b) Katholische: Komb. mit VI und IV. Im Sommer: Mayer, im Winter: Weil.

Deutsch (3 St.). Lesen und Erklären ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke nach Hopy und Paulsief für Quinta. Wiedererzählen des Gelesenen. Deklamationsübungen. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. Wöchentlich ein Diktat, in der zweiten Hälfte des Schuljahres auch kleine Aufsätze. Wiederholung des grammatischen Pensums der Sexta; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Geschichtserzählungen: Die sagenhafte Vorgeschichte der Griechen und Römer. Noll.

Lat ein (8 St.). Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Die wichtigsten syntaktischen Regeln nach Ostermann-Müller, Übungsbuch für Quinta. Wöchentliche Extemporalien oder häusliche Arbeiten. Noll.

Erdkunde (2 St.). Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Daniels Leitfaden. Kartenlesen. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Vorch.

Rechnen (4 St.). Die Lehre von den gewöhnlichen Brüchen. Einfacher Dreisatz. Höfer.

Naturgeschichte (2 St.). Im Sommer: Vergleichung und Beschreibung einiger wichtiger Blütenpflanzen nach Klassen, Ordnungen und Familien.

Im Winter: Reptilien, Amphibien und Fische. Das Wichtigste vom Knochenbau des Menschen. George.

Sexta.

Ordinarius: Einß.

Religion (3 St.). a) evangelische: 1. Biblische Geschichte des alten Testaments. 2. Erklärung und Einprägung des ersten Hauptstücks (Gesetz) mit einschlägigen Sprüchen und vier evangelischer Kirchenlieder. George.

b) katholische: (3 St.). (2 St. komb. mit V und IV.) Beichtunterricht. Das Kirchenjahr. Die Gleichnisse des neuen Testaments. Die Liturgie, Kirchenlieder.

Im Sommer: Mayer, im Winter: Weil.

Deutsch (3 St.). Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke nach Hopf und Paulsief; Wiedererzählen des Gelesenen; Deklamationsübungen. Diktate. Orthographische Regeln I.—V. Teil. Einfacher und erweiterter Satz. Deklination der Substantiva, Adjektiva und Pronomina. Starke und schwache Konjugation. **Geschichtserzählungen** (1 St.) Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Oftern bis Johanni: Einß, dann Lorch.

Latein (8 St.). Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Uebersetzungen aus Ostermann-Müller, Übungsbuch für Sexta. Zusammenhängende Lesestücke. Wöchentliche Extemporalien. Einß.

Erdkunde (2 St.). Geographische Vorbegriffe in Anlehnung an die nächste Umgebung. Heimatskunde, Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Deutschland und Europa im allgemeinen. Im 1. Quartal: Bahmer, dann Lorch.

Rechnen (4 St.) Die vier Spezies mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Höfer.

Naturgeschichte (2 St.). Im Sommer: Botanik. Anleitung zur Beschreibung einheimischer Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. George.

Technischer Unterricht.

A. Turnen.

Es bestanden 6 Abteilungen (je 3 St.) Während des Sommers wurden die Turnstunden, wenn es die Witterung erlaubte, auf dem 10 Minuten vom Gymnasium entfernten, etwa 7500 qm großen, von der Stadt gepachteten Spielplatz abgehalten, mit vollstündlichen Übungen (Freihoch-, Freiweit-, Drei- und Stabsprung, Wettlaufen, Lanzen-, Diskus- und Schleuderballwerfen, Kugelstoßen und schießen), sowie Turnspielen (Barlauf, Schlag-, Schleuder-, Faust-, Feld-, Fußball u. a.) Auch für Ordnungsübungen in militärischer Form bot die Fläche Gelegenheit. — Im Winter trat das Turnen in der Halle in den Vordergrund; doch wurden auf dem Hofe einzelne Spiele, wie Barlauf, Faustball und Grenzball geübt. In der Halle wurden Ordnungs-, Frei-, Eisenstab- und Hantelübungen vorgenommen und, vom Leichten zum Schweren fortschreitend, alle Geräte in den Übungskreis gezogen.

Dispensationen: Vom Unterricht überhaupt. Von einzelnen Übungen.

	Sommer				Winter	
	1. Quart.	2. Quart.	3. Quart.	4. Quart.	Sommer	Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	31	30	23	25	2	2
Von der Gesamtzahl der Schüler . . .	13,5 %	13 %	10 %	10,9 %	0,9 %	0,9 %

Gelegenheit zum Baden ist den Schülern in der Schramm'schen Flußbadeanstalt, zum Schlittschuhlaufen auf der städtischen Eisbahn geboten. Dr. Unbehaun u. Höfer.

B. Gesang.

VI und V kombiniert (2 St.) Das Wichtigste aus der allgemeinen Gesanglehre. Melodische, rhythmische und dynamische Übungen. Choräle. Ein- und mehrstimmige geistliche, Volks- und Vaterlandslieder im Chor- und Einzelgesang. Höfer.

Chorgesang. Alle Klassen komb. (3 St.) Choräle, geistliche Lieder, Motetten, Volks-, Kunst- und patriotische Gesänge. Der Tenor und Baß, sowie der Sopran und Alt haben wöchentlich je eine Gesangsstunde zur Vorbereitung für den Chorgesang. Höfer.

C. Zeichnen.

V (2 St.) Gedächtniszeichnen: Einfache Gegenstände aus dem Gesichtskreise der Schüler (Briefumschlag, Türschild, Fenster, Leiter, Kette, Brille, Wagenrad, Messer, Siebel u. a.). Naturblätter und Schmetterlinge, verbunden mit Farbentreffübungen. — Skizzierübungen.

IV (2 St.) Zeichnen nach dem Gegenstande und aus dem Gedächtnis: Blätter, Schmetterlinge, Vogelfedern, Vogelflügel, Insekten und Vogelköpfe im Umriß. Farbentreff- und Skizzierübungen, sowie freie Pinselübungen.

III B (2 St.) Einführung in das perspektivische Zeichnen. Gebrauchsgegenstände (Kasten, Buch, Schulranzen, Handkorb, Schemel u. a.), Naturgebilde (Früchte, Muscheln, Vogelköpfe und Pilze, Insekten u. a.) und Kunstformen, Füllungen, freie Endigungen, Türklopfer u. a.) Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

III A (2 St.) Zeichnen nach Modellen und Naturobjekten mit Licht- und Schattenwirkung. Gebrauchs- und kunstgewerbliche Gegenstände, sowie solche aus dem naturkundlichen Unterricht. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Klassenzimmers. Gedächtniszeichnen und Skizzieren: Natur- und Gebrauchsgegenstände (Stuhl, Muscheln, Leuchter, ausgestopfte Vögel, Tier Schädel, Gläser, Vasen u. v. a.)

Wahlfreies Zeichnen. (IA—II B) Zeichnen und Malen von Natur- und Kunstformen, Gefäße, Muscheln, Tier Schädel, menschl. Skeletteile, ausgestopfte Tiere, Blumen, Früchte, Stillleben usw.) Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Im Sommer beteiligten sich 12, im Winter 10 Schüler.

George.

D. Schreiben.

VI (2 St.) und V (2 St.) Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets. Übungen im Schönschreiben nach Vorschreiben an der Wandtafel.

IV III A und III B (1 St.) Takt- und Schönschreibeübungen.

George und Höfer.

* * *

Wahlfreier Unterricht.

Am Hebräischen nahmen teil:	im Sommer in	I ¹ : 2,	I ² : 4,	II ¹ : 1
" " " " "	" Winter "	I ¹ : 2,	I ² : 2,	II ¹ : 1
Am Englischen nahmen teil:	im Sommer in	I ¹ : 2,	I ² : 6,	II ¹ : 14
" " " " "	" Winter "	I ¹ : 2,	I ² : 6,	II ¹ : 10
Am Ersatzunterricht für das Griechische				
nahmen teil:	im Sommer in	II ² : 1,	III ¹ : 7,	III ² : 11
	" Winter "	II ² : 1,	III ¹ : 7,	III ² : 11

II. Verzeichnis der an der Anstalt gebrauchten Lehr- und Lesebücher.

Unterrichtsfach	Bezeichnung und Preis der für dieses Fach eingeführten Bücher	Bezeichnung der Klassen, in denen das Buch eingeführt ist	
1. Religionslehre . . . evangelische . . . katholische . . .	Bibel	M 1,20	
	Gefangbuch	1,25	
	Biblische Geschichte (Wiesbaden)	0,90	
	Evangelischer Katechismus (Wiesbaden)	0,35	
	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch, I. Teil für die mittleren Klassen	1,00	
	Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht, von Noack	2,00	
	Griechisches Testament geb.	1,00	
	Diözesan-Katechismus	0,60	
	Biblische Geschichte	1,60	
	Lehrbuch der kathol. Religion von Dreher	2,90	
	Kirchengeschichte von Dr. Wedewer	1,90	
	Neues Testament von Kistemaker	1,00	
	2. Deutsch	Deutsches Lesebuch von Hopf u. Paulsief, bearb. v. Muff I. Abt. für VI	2,00
		do. II. " " V	2,30
do. III. " " IV		2,40	
do. IV. " " IIIB		2,40	
do. V. " " IIIA		2,50	
do. VI. " " IIB		2,50	
Deutsches Lesebuch für Obersekunda von Muff geb.		2,00	
Deutsche Rechtschreibung		0,15	
3. Lateinisch		Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch für VI	1,60
		do. " V	2,60
		do. " IV	2,00
		do. " III und IIB	2,00
		do. " IIA und I	3,00
		Müller, Lat. Grammatik	2,50
4. Griechisch	Heinichen, Latein.-deutsches Wörterbuch geb.	7,50	
	" Deutsch-lat. Wörterbuch geb.	6,50	
	Wesener, Griech. Elementarbuch I. Teil	1,40	
	Curtius, Griech. Grammatik, bearb. von Meister geb.	2,40	
	Wesener, Griech. Elementarbuch für IIIA	1,60	
	" Griech. Elementarbuch III. Tl. für IIB u. IIA		
5. Französisch	S. Bloch, Elementargrammatik der franz. Sprache*) geb.	1,70	
	S. Bloch, Franz. Schulgrammatik*) geb.	3,20	
	Vüdeking, Franz. Lesebuch I geb.	2,25	

*) Doch wird von Ostern d. Js. ab das Elementarbuch der franz. Sprache von Bloch-Kares (Ausgabe B) eingeführt.

Unterrichtsfach	Bezeichnung und Preis der für dieses Fach eingeführten Bücher	Bezeichnung der Klassen, in denen das Buch eingeführt ist
6. Englisch . . .	Deutschbein, kurzgefaßte engl. Grammatik und Übungsbuch für Gymn. Ausg. B 2,50	III B – II A
7. Hebräisch . . .	Deutschbein, Method. Irving-Macaulay-Lesebuch, Ausg. B 2,40	I
8. Geschichte u. Erdkunde . . .	Hollenberg, Hebräisches Schulbuch, bearb. von Budde, geb. 3,00	II – I
	Geschichtsbücher von Neubauer:	
	I. Teil: Lehrbuch der Geschichte des Altertums (für IV)	
	geh. 1,20, geb. 1,60	IV
	II. " Lehrbuch der deutschen Geschichte für die	
	mittl. Klassen geh. 2,60, geb. 3,00	III B – II B
	III. " Lehrbuch der Geschichte des Altertums (für II A)	
	geh. 1,60, geb. 2,00	II A
	IV. " Deutsche Geschichte bis zum westfälischen	
	Frieden geh. 1,60, geb. 2,00	I B
	V. " Vom westfälischen Frieden bis auf unsere	
	Zeit geh. 2,00, geb. 2,40	I A
	Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen broch. 0,30	VI – II B
	" Geschichtsatlas zu dem Lehrbuch der Geschichte	
	broch. 0,60	
	Putzger, Historischer Schulatlas 2,70	I
	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie,	
	bearb. von B. Volz 1,10	III B – I
9. Mathematik . . .	Debes-Kirchhoff, Atlas (1. und 2. Stufe) 5,00	VI – I
	Reidt, Elemente der Mathematik: Arithmetik 1,60	III B – I
	Bardey, Aufgabenammlung 4,00	III B – I
	Reidt, Elemente der Mathematik: Planimetrie geb. 2,25	IV – I
	" " " " Trigonometrie geb. 1,40	II A – I
	" " " " Stereometrie geb. 1,60	I
Rechnen . . .	Schülke, "Vierstellige Logarithmen-Tafeln 0,80	II – I
	Diesterweg-Häufers Praktisches Rechenbuch, Heft I 0,30	VI
	do. do. " II 0,45	V
	do. do. " III 0,50	IV
10. Physik . . .	Sattler, Leitfaden der Physik und Chemie 1,50	III A – II B
Naturbeschreibung	Sumpff, Grundriß der Physik, Ausg. A, bearb. v. Papst, geb. 3,70	II A – I
	Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte der drei Reiche,	
	Ausgabe B geb. 3,50	VI – III B
11. Gesang . . .	Günther und Noack, Liederbuch III. Teil geb. 2,70	VI – I
	Greef und Erk, Sängerbuch, Heft I, Abteilung A und B 1,60	VI – V

III. Auszüge aus den Verfügungen der vorgelegten Behörden.

12. Juli 1907. (S. 8291). Verf. d. Kgl. Prov.-Schul-Koll. Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zur Uebernahme einer Vormundschaft durch Mitglieder des Lehrerkollegiums sind in jedem Falle mit einer gutachtlichen Äußerung des Direktors dem Prov.-Schul-Koll. zur Entscheidung vorzulegen.
18. Oktober 1907. (S. 12243). Die Weiterbenutzung eines Lehrbuches wird von der Genehmigung des Herrn Ministers abhängig gemacht, wenn Neuauflagen des Buches so einschneidende Veränderungen enthalten, daß die neue Ausgabe des Buches neben der alten im Unterricht nicht gebraucht werden kann. Ueber den gleichzeitigen Gebrauch verschiedener Auflagen eines Buches sollen nicht zu engherzige Anordnungen getroffen werden.
1. November 1907. (S. 11556). An Stelle der französischen Elementargrammatik von Bloez wird von Ostern 1908 ab das Elementarbuch der französischen Sprache von Bloez-Kares Ausgabe B eingeführt.
1. November 1907. (Min.-Erl. U II. 3574) mitgeteilt durch Verf. d. Kgl. Prov.-Schul-Koll. vom 19. November 1907 (S. 13171). Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schule.
15. November 1907. (Min.-Erl. U II. 12979) mitgeteilt durch Verf. d. Kgl. Prov.-Schul-Koll. vom 28. November 1907 (S. 13812). § 5 der Bestimmungen für die Versetzung der Schüler vom 25. Oktober 1901 wird dahin interpretiert, daß einem Schüler die Versetzung zugebilligt werden kann, wenn das Lehrerkollegium der Ansicht ist, daß er sich ernstlich bemüht hat, seine Lücken auszufüllen.
19. September 1907. (Min.-Erl. U II. 3428) mitgeteilt durch Verf. d. Kgl. Prov.-Schul-Koll. vom 13. Dezember 1907 (S. 11324). Um die Pflege einer guten Handschrift zu fördern, ist sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahres auszustellenden Zeugnisse, als auch in die Reisezeugnisse ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen.
13. Dezember 1907. (Min.-Erl. U II. 8271) empfiehlt Wohlwollen und Entgegenkommen den Schülern gegenüber, die infolge Wohnungswechsels der Eltern auf eine andere Schule oder gar eine andere Schulart überzugehen genötigt sind. Es ist in einem solchen Falle nicht rücksichtslos an den Normalforderungen für jedes Fach festzuhalten, sondern es sind geeignete Maßregeln zu treffen, um die Anpassung an den neuen Lehrplan zu erleichtern.
11. Januar 1908. (Min.-Verf. U II. 15010) mitgeteilt durch Verf. d. Kgl. Prov.-Schul-Koll. vom 22. Januar 1908 (S. 722). In Zukunft ist es nicht mehr erforderlich, daß das Zeugnis über genügende Aneignung des in dem Ersatzunterricht zu erledigenden Lehrpensums auf Grund besonderer Prüfung erteilt wird, sondern zulässig, daß dabei ebenso verfahren wird, wie bei den sonstigen Versetzungen aus Unter- in die Obersekunda. Ein auf diesem Wege nach Obersekunda versetzter Schüler darf alsdann unmittelbar in die Obersekunda eines preuß. Realgymnasiums übertreten, ohne daß von ihm noch die Ablegung einer besonderen Aufnahmeprüfung zu fordern wäre.
6. Februar 1908. (Min.-Verf. U II. 24122) mitgeteilt durch Verfügung d. Kgl. Prov.-Schul-Koll. vom 14. Februar 1908 (S. 179). Abiturienten, die eine Technische Hochschule als Studierende besuchen wollen, können ihre in den beiden oberen Klassen ausgeführten zeichnerischen Arbeiten, die von den zuständigen Zeichenlehrern als selbständige gute Leistungen anerkannt werden, als solche von diesem unter Beifügung des Amtssiegels beglaubigen lassen. Durch Vorlage derartig bescheinigter Zeichnungen können die Studierenden dem zuständigen Hochschulprofessor ein Urteil über ihre Leistungen und Leistungsfähigkeit erleichtern und sich erhebliche Zeitersparnisse sichern.

IV. Chronik des Gymnasiums.

Während der Osterferien traf das Gymnasium ein schwerer Schicksalschlag. Herr Gymnasialdirektor Prof. Dr. Christian Vangsdorf hatte bereits während des ganzen vorhergehenden Winterhalbjahres wegen schweren Herzleidens dem Unterricht und der Leitung der Anstalt fernbleiben müssen. Es sollte ihm nicht vergönnt sein, sein Amt wieder aufzunehmen. Ein Herzschlag setzte am Nachmittage des 25. März 1907 seinem arbeitsreichen, seit dem Juli 1872 dem höheren Schuldienst und seit Ostern 1895 dem hiesigen Gymnasium in Gewissenhaftigkeit und treuer Pflichterfüllung gewidmeten Leben ein allzufrühes Ziel. Er war ein gerechter und wohlwollender Lehrer seiner Schüler, ein gerechter und wohlwollender Vorgesetzter seines Lehrerkollegiums. Ueberzeugt von der Wichtigkeit und unersehblichen Eigenart der humanistischen Bildung für unser Volkstum, setzte er sein ganzes pädagogisches und wissenschaftliches Können für die Aufgaben des humanistischen Gymnasiums ein. Was er in seiner Stellung als Leiter der Anstalt dieser selbst und ihrem Lehrerkollegium, was er seinen Mitbürgern gewesen, das zeigte deutlich der lange Trauerzug, der sich am 27. März vom Gymnasialgebäude nach dem städtischen Friedhof bewegte, um die sterbliche Hülle des so früh Entschlafenen zur letzten Ruhestätte zu geleiten. Zahlreich waren aus der Stadt Dillenburg und ihrer Umgebung die Freunde des Verstorbenen herbeigeeilt, aus der Ferne hatten sich Freunde und Amtsgenossen eingefunden, das Kgl. Provinzial-Schulkollegium hatte Herrn Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Baier entsandt, um dem Heimgegangenen die letzte Ehre zu erweisen. Vom Lehrerkollegium hatten diejenigen, welche zu ihrer Erholung verreist waren, nicht gezögert, die kurze Ferienzeit zu unterbrechen, um dem Vorgesetzten das letzte Geleit zu geben. Die Schüler aus Dillenburg und Umgegend waren fast vollzählig erschienen, viele hatte die schmerzliche Kunde zu spät erreicht, als daß sie noch hätten kommen können. Sein Name steht mit leuchtenden Lettern in der Geschichte der Anstalt verzeichnet, denn er war ein Mann an seinem Platze, sein Andenken wird bei allen, die ihn kannten, in Ehren und unvergesslich bleiben.

Das neue Schuljahr begann Dienstag, den 8. April.

Vorher hatte der stellvertretende Leiter der Anstalt, Herr Professor Kegel, die ganze Schulgemeinde, Schüler und Lehrer, zu einer Gedächtnisfeier für den verstorbenen Herrn Gymnasialdirektor in der Aula des Gymnasiums versammelt. Nachdem Herr Pfarrer Fremdt im Gebete des dahingegangenen Leiters und seiner schwer heimgesuchten Familie gedacht hatte, entwarf Herr Prof. Kegel in warm empfundenen Worten ein kurzes Lebensbild des Entschlafenen, würdigte seine Verdienste, ermahnte die Schüler, sein Andenken stets in Ehren zu halten und flehte den Schutz des Allmächtigen auf die verwaiste Anstalt herab. Dann nahm der Unterricht in gewohnter Weise seinen Anfang. Die provisorische Leitung der Anstalt sowie die Erledigung der laufenden Verwaltungsgeschäfte wurde nach dem Tode des seitherigen Direktors Herrn Prof. Kegel übertragen, der bereits während dessen Erkrankung seine Stelle vertreten hatte. Für die treue, gewissenhafte Erfüllung dieser übernommenen Pflicht und die hingebende Fürsorge für das Wohl des Gymnasiums sei dem Senior des Kollegiums auch an dieser Stelle noch einmal im Namen der Anstalt der gebührende Dank ausgesprochen.

Am 3. April wurde der Kandidat Einß zur Ableistung seines Probejahres und als Hilfslehrer der Anstalt überwiesen.

Die Pfingstferien dauerten vom 17.—23. Mai.

Herr Prof. Hofmann nahm vom 21.—29. Mai an einem archäologischen Kursus in Bonn und Trier teil.

Donnerstag, den 16. Mai unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung des Gymnasialortes, nach Braunsfels, Siegen, Buzbach, Saalburg, Gleiberg, Kirchen, Bezdorf und Biedenkopf.

Der Geburts- und Todestage der hochseligen beiden ersten Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. (15. Juni, 18. Oktober, 9. März und 22. März) wurde jedesmal in den gemeinsamen Wochenandachten gedacht.

Mittels Allerhöchsth vollzogener Bestallung vom 10. Mai 1907 geruhte Seine Majestät der

Kaiser und König den Oberlehrer Prof. Dr. Gustav Bomberg*) an dem Königlichen Gymnasium zu Hanau zum Königlichen Gymnasialdirektor zu ernennen, durch Ministerialreskript vom 17. Mai 1907 U II. Nr. 11358 wurde ihm vom 1. Juli 1907 ab die Direktion des Gymnasiums zu Dillenburg übertragen.

Am 2. Juli wurde in einer gemeinsamen Andacht aller Lehrer und Schüler der neu ernannte Direktor durch Herrn Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Baier feierlich in sein Amt eingeführt und ihm die Allerhöchste Bestallungsurkunde eingehändigt. Der Unterzeichnete übernahm an diesem Termine die Leitung der Anstalt und entließ am 5. Juli Lehrer und Schüler in die Sommerferien, die bis zum 6. August dauerten.

Prof. Zülch mußte im Anschluß an die Sommerferien krankheitshalber auf 14 Tage beurlaubt werden. Seinen Unterricht übernahmen während dieser Zeit die übrigen Mitglieder des Lehrerkollegiums.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 8. August 1907 wurde dem Oberlehrer Prof. Regel der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen. Der Direktor machte diesen Gnadenbeweis Sr. Majestät am Sedantage am Schlusse der Schulfestier bekannt und überreichte mit einer Ansprache die Insignien des Ordens. Bei derselben festlichen Gelegenheit händigte er dem Unterprimaner Willy Dapper ein Exemplar von Treitschkes Ausgewählten Schriften als Prämie für Fleiß und gutes Betragen ein.

Der Sedantag wurde durch eine Schulfestier mit Gesängen, Deklamationen und einer Rede des Oberprimaners Wachs festlich begangen. Am Nachmittag wurde ein gemeinschaftlicher Ausflug nach der Kaiserlinde unternommen, der jedoch unter der Ungunst der Witterung zu leiden hatte.

Vom 22. September bis 27. September nahm Oberlehrer Dr. Unbehaun an dem Philologentag zu Basel teil. Soweit es möglich war, wurde sein Unterricht von den übrigen Herren des Kollegiums übernommen.

Die Herbstferien dauerten vom 28. September bis 15. Oktober.

Der Oberlehrer Bahmer wurde durch Verfügung des Herrn Ministers für die Dauer des Winterhalbjahres unter Verleihung eines Reisestipendiums von 1000 Mk. zu seiner weiteren Ausbildung nach Frankreich beurlaubt. Zu seiner Vertretung wurde der Kand. des höheren Schulamts Dr. Kling (zugleich zur Ableistung seines Probejahrs) dem Gymnasium überwiesen.

Durch eine Schulandacht wurde am 15. Oktober das Winterhalbjahr eröffnet.

Am 27. September überbrachte der Direktor dem Königl. Gymnasium zu Hanau die Glückwünsche des Gymnasiums zur Feier seines 300 jährigen Bestehens.

Am 26. Oktober nahmen der Direktor und Prof. Hofmann mit einer Abordnung der Schüler der oberen Klassen an der Feier des 150 jährigen Geburtstages des Reichsfreiherrn vom und zum Stein in Nassau teil, es wurde ein Lorbeerkranz an seinem Denkmal niedergelegt.

Sonntag den 3. November begingen die evangel. Lehrer und Schüler der Anstalt, wie üblich, die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahles.

Vom 18. November 1907 ab begann der Vormittagsunterricht um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Freitag den 20. Dezember wurde eine gemeinsame Weihnachtsandacht abgehalten, zu der auch die Angehörigen der Schüler eingeladen waren. Die Weihnachtsferien dauerten vom Sonnabend den 21. Dezember 1907 bis zum 7. Januar 1908.

*) Gustav Bomberg, Dr. phil., geb. zu Cassel am 16. Dezember 1850, Sohn des verstorbenen Oberpostsekretärs Bomberg, evangelischer Konfession, erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium zu Fulda und studierte dann auf den Universitäten zu München, Leipzig und Marburg deutsche und klassische Philologie. Während seiner Studienzeit nahm er als Kriegsfreiwilliger an dem Feldzuge 1870/71 teil. Im November 1875 erwarb er sich zu Marburg den philosophischen Doktorgrad und bestand daselbst am 12. Mai 1876 die Lehramtsprüfung. — Im Herbst desselben Jahres trat er am Königl. Gymnasium zu Reife das Probejahr an, von wo er Ostern 1877 zur Beendigung desselben und zugleich zur Vernehmung einer Hülfslehrerstelle zu dem städtischen Realprogymnasium in Geisenheim überging. Hier wirkte er vom März 1878 an als ordentlicher Lehrer. Unter dem 18. Juni 1888 wurde er zum ordentlichen Lehrer am Königl. Gymnasium zu Hadamar ernannt, wo er vom 16. September 1888 bis 1. April 1899 als Oberlehrer und zwar vom 27. März 1893 ab als Professor tätig war. Nachdem ihm durch Erlaß vom 28. April 1898 der Rang der Räte vierter Klasse verliehen war, wurde er durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 4. Februar 1899 in gleicher Eigenschaft vom 1. April 1899 ab an das Königl. Gymnasium zu Hanau versetzt.

Der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar 1908 vormittags 11 Uhr durch eine Schulfeier mit Gesängen und Deklamationen festlich begangen; die Festrede hielt der Direktor, er schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Am Schlusse der Feier verkündigte der Direktor, daß die Lehrerkonferenz durch einstimmigen Beschluß dem Unterprimaner Heinrich Dahmer das Spießstipendium zuerkannt habe und überreichte dem Unterprimaner Wilhelm Kegel ein Exemplar des Werkes von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ im Auftrage Sr. Majestät als Schulprämie, sowie dem Quartaner Walter Rohde das Kolonial-Lesebuch von Dr. W. Scheel.

Vom 17. Februar begann der Vormittagsunterricht wieder um 8 Uhr.

Die schriftliche Reifeprüfung für den Ostertermin fand vom 28. Januar bis 1. Februar statt. Die mündliche Reifeprüfung wurde am 27. und 28. März unter Vorsitz des kgl. Kommissars und Provinzialschulrats Herrn Prof. Dr. Baier abgehalten. Der Abiturient Brandt wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Die Abiturienten wurden am 30. März vom Direktor entlassen.

Der Unterricht wurde am 11. April geschlossen und die Schüler nach dem Empfang der Zeugnisse in die Osterferien entlassen, die bis zum 28. April dauern.

Der Gesundheitszustand war zufriedenstellend. Nur Prof. Wagner war längere Zeit an Influenza erkrankt und wurde vom 23. März bis zum Schlusse des Schuljahres durch Herrn Kandidat Dr. Kösch vertreten. Im Uebrigen kamen nur leichtere Erkrankungen der einzelnen Mitglieder des Kollegiums vor, die meistens in einigen Tagen behoben waren und erhebliche Störungen des Unterrichts nicht zur Folge hatten.

Wegen Hitze fiel der Unterricht an 3, zum Zwecke des Eislaufes bezw. des Schlittensfahrens ebenfalls an 3 Nachmittagen aus.

V. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1907/1908.

	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1907	13	23	22	19	22	32	32	30	25	218
2. Abgang bis z. Schluß d. Schuljahrs 1906/1907	16	2	1	—	1	1	—	—	—	21
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1907	14	20	19	16	25	25	26	25	—	170
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1907	—	—	5	—	—	5	2	3	25	40
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahrs 1907/1908	14	23	23	16	29	32	35	31	25	228
5. Zugang im Sommer-Semester 1907 . . .	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2
6. Abgang im Sommer-Semester 1907 . . .	—	—	2	1	2	—	2	—	1	8
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1907	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. " " Aufnahme " "	—	—	3	—	2	2	2	2	1	12
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	14	24	24	15	29	35	35	33	25	234
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang im Winter-Semester	1	1	1	—	—	1	—	1	—	5
11. Bestand	13	23	23	15	29	34	35	33	25	230
12. Durchschnittsalter } am 1. Februar 1908	19	18	17	15	15	14	12	12	10	Jahr
	4	6	3	10	4	2	10	2	9	Mon.

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kath.	Diss.	Juden	Einheim.*)	Answ.	Anstl.
1. Am Anfange d. Sommersemesters 1907 . . .	199	17	14	—	81	146	3
2. Am Anfange des Wintersemesters 1907/1908	201	19	14	—	68	166	3
3. Am 1. Februar 1908	197	19	14	—	68	162	3

*) Als Einheimische sind nur diejenigen bezeichnet, deren Eltern in Dillenburg wohnen.

Verzeichnis der im Schuljahre 1907/1908 für reif erklärten Schüler der Oberprima.

Laufende Nr.	Name	Rufname	Geburts-		Alter	Be- kennt- nis, bezw. Re- ligion	Des Vaters		Angabe der Ein- tritts-Klasse	Dauer des Auf- enthalts in der		Gewählter Beruf
			Ort	Tag			Stand	Wohnort		An- falt	Prima	
					Jahre							
1	Brandt	Julius	Daaden	3. August 1889	18 ³ / ₄	evang.	Kaufmann	Haiger	VI	8 ¹ / ₂	2	Rechts- wissenschaft
2	Breiden- bach	Paul	Beßdorf	28. Okt. 1889	18 ¹ / ₂	Dissid.	"	Beßdorf	II ¹	3	2	Tierarz- kunde
3	Gail	Hans	Ballersbach	21. Nov. 1889	18 ¹ / ₂	evang.	Pfarrer	Eisemroth	IV	7	2	Philologie
4	Hirz	Heinrich	Struthütten	16. Sept. 1887	20 ¹ / ₂	"	Gruben- verwalter	Strut- hütten	II ²	3 ¹ / ₂	2	Berg- wissenschaft
5	Künkel	Otto	Steinbrücken	20. Mai 1889	18 ³ / ₄	"	Buchhalter	Stein- brücken	VI	9	2	Baufach
6	Landsried	Erich	Dillenburg	3. Aug. 1888	19 ³ / ₄	"	Kaufmann	Dillenburg	VI	10	3	Rechts- wissenschaft
7	Menk	Albert	Haiger	8. Jan. 1890	18 ¹ / ₄	"	"	Haiger	VI	9	2	Rechts- u. Staatsw.
8	Nikol	Adolf	Daaden	26. April 1887	21	"	"	Daaden	III ¹	5	2	Medizin
9	Rigaud	Franz	Hamminkeln b. Wesel a. Rh.	25. Juli 1885	22 ³ / ₄	"	Gutsbesitz.	Ham- minkeln	I ²	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Berwirtsch- fach
10	Schneider	Paul	Daaden	12. Juli 1888	19 ³ / ₄	"	Kaufm. †	Beßdorf	II ²	3 ¹ / ₂	2	Geodäsie
11	Schreiner	Wilhelm	Dillenburg	21. Juli 1889	18 ³ / ₄	"	Seminar- lehrer	Dillenburg	VI	9	2	Theologie
12	Stoll	Karl	Sinn	25. Jan. 1889	19 ¹ / ₄	"	Kassen- verwalter	Sinn	III ²	6	2	Philologie
13	Wachs	Ludwig	Alenquer (Portugal)	28. Okt. 1888	19 ¹ / ₂	"	Rittmeistr. †	Karlsruhe	I ²	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Offiziers- laufbahn

VI. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Zuwachs der Bibliothek (nebst Nachtrag zu 1906/1907).

a) Geschenke:

1. Vom Herrn Minister der geistl. u. Angeleg.: Dr. Bernhard Weiß, Das Neue Testament, nach Luthers berichtigter Uebersetzung, 2. Auflage, 1907. — Schack, Walhalla, Germanische Götter- und Heldenjagen (für die Schülerbibliothek). — Chr. Rogge, Leiden und Freuden des Feldsoldaten. Kulturbilder aus dem Kriege 1870/71 (für die Schülerbibliothek). — Deutscher Universitäts-Kalender für 1907/8. 2 Bände. — Koesike Dr. med., Die Anatomie, Physiologie und Hygiene des menschlichen Körpers. Leipzig 1906. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele (herausgegeben von Kaydt) 16. Jahrgang, 1907.
2. Vom Herrn Oberpräsidenten für die Schülerbibliothek: Wilh. Raabe, Der Hungerpastor, 1906.
3. Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Kassel: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. 75. Band (Stettin 1907).
4. Von der Weidenbach'schen Buchhandlung dahier: Hinrichs Halbjahrs-Katalog (Bücherverzeichnis), [Fortsetzung]. — Systematisches Bücherverzeichnis 1907/8. — Deutscher Literaturkatalog 1907/8. (Volkmann u. Staackmann).
5. Von Herrn C Koch dahier (Agent des Norddeutschen Lloyd): Abbildungen u. Beschreibung der Schiffe des Norddeutschen Lloyd.
6. Von der Verlagsbuchhandlung Diesterweg, Frankfurt a. M. Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch. Altes und Neues Testament (ein Band), 11. Aufl. — Neues Testament, 11. Aufl.
7. Von dem Obersekundaner Höfer eine selbstgezeichnete Karte von Jthata.
Den gütigen Gebern wird hiermit der gebührende Dank ausgesprochen.

b) Eigene Anschaffungen.

Für die Lehrerbibliothek:

Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1907. — Globus, illustrierte Zeitschrift 1907. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 21. Jahrgang, 1907. — Zeitschrift (Müller) für das Gymnasialwesen 1907. — Histor. Zeitschrift (v. Sybel) 1907. — Euler-Eckler, Monatschrift für das Turnwesen, 21. Jahrgang 1907. — Behrens, Zeitschrift für franz. Sprache und Literatur. 38. Jahrgang. Teubner 1908. — Fauth-Köster, Zeitschrift für den evangel. Religionsunterricht, Forts. 1907/8. Deutsche Literaturzeitung. Herausgegeben von P. Hinneberg. 28. Jahrgang. Teubner 1907. — Die Fortsetzungen zum Thesaurus ling. lat. und von Grimm, Wörterbuch der deutschen Sprache. — Goethes Werke. IV. Abt. (Briefe) [Fortsetzung]. — Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge. 1907. — Annalen des Vereins für Nass. Altertumskunde und Geschichtsforschung. 1907. — Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie (Forts.). — Das humanistische Gymnasium. Herausgegeben von Jäger und Uhlig. 1907. — A. Kägi, Griechische Schulgrammatik. 6. Aufl., 1903. — P. Kaiser, Paul Gerhardt's sämtliche Lieder (Leipzig, Pesse). — Lanfrey, campagne de 1809. Exkl. von D. Klein. (Französl. und Engl. Schulbibliothek von Dittmann, Nr. 30) 3. Auflage. Leipzig 1903. (8 Exempl.) — V. Gardthausen, Augustus und seine Zeit. 2 Teile. Leipzig 1891. — Hefler, C., Hessische Landes- und Volkskunde. I. 1 u. 2, II. Marburg. — Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwest-Afrika, Heft 4-6 (Schluß). Berlin 1907. — Historische Zeitschrift (v. Sybel), Register zu Band 57-96. Bearb. von P. Wenzke, München 1906. — P. D. Schjott, die römische Geschichte im Lichte der neuesten Forschungen. Christiania 1906. — Baumgarten-Wagner, Die hellenische Kultur. Leipzig 1905. — P. Hinneberg, Die Kultur der Gegenwart. I. Abt. VI.: Systematische Philosophie. Leipzig, Teubner, 1907. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, 9. u. 10. Band. Berlin, Weidmann, 1907. — Allgemeine deutsche Biographie, Bd. 53. — Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 9. Jahrg. 1907. Berlin, Mittler. — Herold, Dr. R., Gottfried Heinrich Graf zu Pappenheim. München (Beck) 1906. — Wilh. Dörpfeld, Troja u. Ilion. Athen, Beck u. Barth. 1902. — Seemanns Wandbilder Nr. 51 (Menelaos u. Patroklos). — D. Ribbeck, Geschichte der römischen Dichtung 2 Bde. 2. Aufl. Stuttgart, Cotta 1894-1900. — Vulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels, 3 Bde. — Eckermann, Gespräche mit Goethe (herausgegeben von G. Moldenhauer). Neklam. — K. Berger, Schiller. I. München 1905. — Ergänzungsheft zum Zentralblatt. Statistische Mitteilungen. Heft 23 u. 24. — The Newest, Einige Weltprobleme I. Die Gravitationslehre ein Irrtum. IV. Vom Kometentzug zur Wirklichkeit der letzten Dinge. Wien 1906. Konegea. — Kienig-Gerloff, Physiologie und Anatomie des Menschen. Leipzig, Teubner, 1907. — W. Weiler, Chemie für das praktische Leben. Mayer, Ravensburg. — Schönichen, Die Natur. Eine Sammlung naturwissenschaftlicher Monographien. — Weber-Wellstein, Encyclopädie der Elementar-Mathematik. 3. Band. Leipzig, Teubner, 1907. — Schering, Handbuch der Elementar-Mathematik. Leipzig, Teubner, 1907. — Beier, Ad., Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer. 2. Ergänzungsheft. 1906. — A. Volze, Das Schwingen mit der Keule. Leipzig — Frankfurt, Kesselring. — Matthias, A., Handbuch des deutschen Unterrichts, I, 1. München (Beck) 1907. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte (nebst Beiheften) 17. Jahrg. — Th. Lipps, Die ethischen Grundfragen. 2. Aufl. 1905. Hamburg, Vohs. — Fr. Delizsch, Mehr Licht. 1907.

Für die Schüler-Bibliothek: (teilw. Nachtrag aus 1906/7)

Köpp, Alexander der Große (Monogr. zur Weltgesch. Nr. 9.) — v. Felsenack, Fürst Bismarck. — Münchhausen, Reisen und Abenteuer. — Marryat, Peter Simpel. — Jakob Ehrlich. — Wagner, Nordisch-german. Götter- und Heldenjagen. — W. D. v. Horn, Der Strandläufer. — D. Horn, Der Tempelhauptmann; Zwei Millionäre. — Fischer, Helft einander. — Klein Schmidt, Gundakar; Lindmuth. — Heßler, Heimatskunde der Provinz Hessen-Nassau, 2. Aufl. 1906. — Schulze, Die römischen Grenzanlagen — Pfister, Kaiser Wilhelm I. und seine Zeit. (Monogr. zur Weltgesch. Nr. 26.) — Rathgen, Staat und Kultur der Japaner. (Monogr. zur Weltgesch. Nr. 27.) — Heydt, Wilhelm von Oranien. (Mon. zur Weltgesch. Nr. 28.) — Aus unserer Väter Tagen. Kulturgeschichtliche Erzählungen aus der deutschen Geschichte. Verlag von A. Köhler. Dresden-Leipzig. Nr. 1, 2, 3, 6, 18, 20, 23, 24, 25, 27, 29, 30, 31. — Weber, Der deutsche Spielmann. 2 Bde. (Das deutsche Jahr. Das deutsche Land. — Passarge, Die Buschmänner der Kalahari. Berlin 1907. — G. G. Schillings, Mit Blicklicht und Büchse 1905. — Sammlung kolonialer Lesefrüchte. Zusammengestellt von der deutschen Kolonialgesellschaft. 1906. — Wildenbruch, Der neue Herr Schauspiel. 1906 — M. Eyth, Hinter Flügel und Schraubstock. 21. Aufl. — Körber, Das große Los. (Spamer, Neue Volksbibl. Nr. 9.) — Aus der Gymnasialbibliothek. Herausgegeben von Hoffmann. Verlag von Bertelsmann, Gütersloh, Heft 45: Thiele, Im Jonischen Kleinasien; Heft 46: Cramer, Afrika in seinen Beziehungen zur antiken Kulturwelt; Heft 47: Friisch, Die Insel des Apollon; Heft 48: Delphi, Die Drakesstätte des Apollon. — Hausrath, Der deutsche Wald. 1907. (Teubner, Aus Natur und Geisteswelt.) [Noch nicht abgeschlossen.]

2. Geographischer Apparat.

Sprigade & Moissel, Wandkarte der deutschen Kolonien. Richter, Wandkarte von Asien. Richter, Wandkarte von Hessen-Nassau. Bauer (Geoplastisches Institut in Herlorn), Reliefkarte von Deutschland.

3. Physikalischer Apparat.

1 Apparat für drahtlose Telegraphie. 1 Funkeninduktor.

4. Naturkundlicher Apparat.

1 Perlmuschel, 1 Finne im Fleisch, 1 Dasselfliege, 1 Kreuzotter, 1 Biologie Wolfsmilchschwärmer.

5. Turnapparat.

20 Keulen, 3 Stahrohr-Springstäbe, 2 Fußbälle, 4 Diskusscheiben, 5 Kaiserbälle, 5 Schlaghölzer.

6. Zeichenapparat.

1 Menschenschädel, 1 Widderschädel und 1 Karton Blattmotive.

Die Bibliothek verwaltete Professor Regel, die geographischen Lehrmittel Professor Zülch, die physikalischen Professor Wagner, die naturgeschichtlichen Sammlungen Lehrer a. G. George, die Lehrmittel für Gesangsunterricht Lehrer a. G. Höfer, für Turnunterricht Lehrer a. G. Höfer und Oberlehrer Dr. Unbehaun, die Lehrmittel für den Zeichenunterricht Lehrer a. G. George.

VII. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

1. Das Spieß-Stipendium, das nach § 4 des Statuts „zur Auszeichnung talentvoller, braver und fleißiger Schüler der Prima und Obersekunda“ verwendet werden soll, ist für das Rechnungsjahr 1906/07 im Betrage von 30 Mark dem Unterprimaner Dahmer verliehen worden.

2. Die Zahl der Freischüler während des Rechnungsjahres 1907/08 betrug 23, die Summe des erlassenen Schulgeldes 2941,25 Mark.

VIII. Mitteilungen

an die Schüler und deren Eltern, bezw. die Vertreter derselben.

1. Es wird von neuem darauf aufmerksam gemacht, daß nach einem Ministerial-Erlaß vom 21. September 1892, bezw. vom 11. Juli 1885, „Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von **gefährlichen Waffen**, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.“

2. Nach Verfügung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums müssen künftig die **Abmeldungen** von Schülern allgemein spätestens in der auf den Tag des Schulschlusses folgenden Woche eines Unterrichts-Vierteljahres erfolgen. In besonderen Fällen kann diese Frist auf Ansuchen um einige Tage verlängert werden; dies hat jedenfalls dann zu geschehen, wenn bei dem Abmeldungs-termin zu Weihnachten oder Ostern die Frist schon vor dem 2. Januar oder dem 1. April ablaufen würde. Ist eine Abmeldung in der eingeräumten Zeit nicht erfolgt, so tritt die Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes für ein weiteres Vierteljahr ein.

Das **Aufnahmegeld** beträgt 9 Mark, das **Schulgeld**, das vierteljährlich in einer der ersten Wochen nach den Ferien erhoben wird, für alle Klassen 130 Mark jährlich.

3. Die Eltern werden ersucht, ihre Söhne an dem **Konfirmandenunterrichte** dann teilnehmen zu lassen, wenn sie Schüler der Klasse III B sind, weil nur in dieser Klasse bei der Aufstellung des Stundenplans auf den Konfirmandenunterricht Rücksicht genommen werden kann.

4. Bestimmungen über die Veretzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlage für die Veretzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Veretzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre, sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Zensur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Veretzung anzusehen.

Ueber mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtleistung, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Veretzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptsache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptsache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden, oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hat, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

5. Mit Genehmigung des Herrn Unterrichtsministers ist von Ostern 1903 ab an der Anstalt neben dem Griechischen ein **Ersatz-Unterricht** eingerichtet worden. Diese Einrichtung besteht darin, daß für die Schüler der Klassen III B, III A und II B, die entschlossen sind, nach Erlangung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst die Anstalt zu verlassen, um sich einem praktischen Berufe zu widmen, oder die Absicht haben, auf ein Realgymnasium oder eine Oberrealschule überzugehen, an die Stelle des Griechischen: Unterricht in Englisch, Französisch, Mathematik, bezw. Naturwissenschaft tritt. Von den verfügbaren 6 Wochenstunden fallen in allen drei Klassen je 3 dem Englischen zu; von den übrigen Stunden kommen in III B und III A je 2 auf Französisch und je 1 auf Rechnen und Mathematik, dagegen in II B nur 1 auf Französisch und 2 auf Mathematik und Naturwissenschaften. Ich nehme Veranlassung, von neuem um so nachdrücklicher auf die große Wichtigkeit dieser Einrichtung für die Schüler, die sich nach Absolvierung der II B einem praktischen Berufe zuzuwenden beabsichtigen, hinzuweisen, als die früher für die Versetzung nach II A angeordnete **Schlußprüfung in Wegfall gekommen** ist und die Schüler, die am Ersatz-Unterricht teilnehmen, ebenso

durch den Beschluß der Lehrerkonferenz nach II A versetzt werden, wie diejenigen Schüler, die am griechischen Unterricht teilnehmen, auch ohne Aufnahmeprüfung in die II A eines Realgymnasiums eintreten können (cf. III. Auszüge aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.) Im Interesse der betr. Schüler selbst ist also dringend zu empfehlen, daß sich im neuen Schuljahre von den jetzt zur Versetzung nach III B gelangenden Schülern eine größere Anzahl als bisher für diesen Ersatzunterricht entscheide.

6. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 27. April, vormittags 8 Uhr, mit der Aufnahmeprüfung, zu welcher der Direktor schriftliche oder mündliche Anmeldungen bis zum Samstag, den 25. April entgegennimmt. Der Meldung sind beizufügen 1. ein Geburtschein, 2. ein Impfschein (eventl. bezüglich der Wiederimpfung), 3. ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Lehranstalt. — Zur Aufnahme in **Sexta** ist es erforderlich, daß der Knabe sein neuntes Lebensjahr vollendet hat; insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß der aufzunehmende Knabe auch die lateinische Schrift muß lesen und schreiben können; im Rechnen ist die Kenntnis der 4 Spezies in unbenannten Zahlen notwendig.

* * *

Um ein gedeihliches Zusammenwirken von Schule und Haus zu fördern, haben sämtliche Lehrer der Anstalt bestimmte Stunden, die den Schülern bekannt gegeben sind, angesetzt, in denen sie in ihrer Wohnung Anfragen und Wünsche entgegenzunehmen bereit sind. Die Eltern unserer Schüler werden gebeten, sich gegebenen Falles zunächst mit den Herren Klassenlehrern und Fachlehrern in Verbindung zu setzen. —

Es ist sehr zu bedauern, daß der Prozentsatz der auf Grund ärztlicher Atteste für längere oder kürzere Zeit vom Turnen zu dispensierenden Schüler unverhältnismäßig hoch ist. An die Eltern unserer Schüler richte ich deshalb die Bitte, künftighin nur in wirklich dringenden Fällen Besuche um Befreiung vom Turnen an mich einzureichen.

Auswärtige Schüler dürfen ihre hiesige Wohnung nur nehmen oder wechseln mit der **vorher einzuholenden** Genehmigung des Direktors.

An diejenigen Bürger der Stadt, die Schüler des Gymnasiums in ihr Haus aufgenommen haben, richte ich die Bitte, sowohl in ihrem Interesse, als in dem der Schüler und der Stadt auf die Erhaltung der Disziplin auch ihrerseits zu achten. Insbesondere bitte ich dafür zu sorgen, daß die Schüler im Sommer nach 9, im Winter nach 8 Uhr abends ohne besondere Erlaubnis des Direktors oder des Ordinarius ihre Wohnung nicht verlassen; auch bitte ich, nach dieser Zeit keine Besuche anderer Schüler zu gestatten, jedenfalls keine größeren und regelmäßigen Besuche zu irgend einer Zeit zuzulassen. Durch rechtzeitige Verhinderung, bezw. Anzeige derselben, sowie durch Mitwirkung zur Wahrung von Sitte und Anstand können auch die Hauswirte wesentlich zur Aufrechterhaltung einer guten Zucht beitragen und der Verhängung schwerer Strafen vorbeugen. Kommen Ungehörigkeiten vor, so muß sofort Anzeige erstattet werden, wenn die Hauswirte sich nicht selbst zu Mitschuldigen machen und sich unangenehme Folgen zuziehen wollen.

An die hiesigen Geschäftsleute richte ich hiermit das dringendste Ersuchen, wenn sie sich vor Schaden bewahren wollen, den auswärtigen Schülern unter keinen Umständen Waren auf Borg zu verabfolgen, oder gar bares Geld zu leihen, da die Eltern der betr. Schüler das Recht haben, die Zahlung zu verweigern. —

Die in Dillenburg wohnenden Eltern sind in der günstigen Lage, das Verhalten ihrer Söhne außerhalb der Schule selbst zu überwachen. Umso mehr darf ich die Erwartung aussprechen, daß sie jeder Uebertretung der Schulordnung von seiten ihrer Söhne mit Nachdruck entgegenreten und dadurch diese vor schwerer Schädigung, sich selbst vor bitteren Erfahrungen bewahren.

Der Königl. Gymnasial-Direktor:

Prof. Dr. Bomberg.

c. für die Real- und Naturwissenschaften, Deutsch, Französisch, Griechisch, Latein, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, des neuen Schuljahres eine Klasse zu versetzen, obwohl ihre Zeugnisse den Vermerk aufzuführen, daß in diesen Fächern im Laufe des Schuljahres in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgreich übergegangen ist.

§ 6. Inwiefern auf Antrag eines Schülers geltend gemacht werden kann, daß er in einem Schuljahre, bei der Versetzung des Direktors und der Lehrer, in eine höhere Klasse zu versetzen sei, ist dem Direktor zu entscheiden.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzung der Schüler ist der Direktor unter dem Vorsitz des Lehrers zu versetzen, welche zurückzuführen sind, in welchem Falle die Frage der Versetzung oder der Zurückführung in die vorhergehende Klasse der Konferenz teilnehmenden Lehrer zu entscheiden, oder die Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, welche die Versetzung nicht hat zugestanden, dürfen nicht in die vorhergehende Klasse zurückzuführen werden. Doch ist es für eine Klasse zu versetzen, wenn die Eltern oder deren Bevollmächtigten eine schriftliche Nachricht gegeben worden ist, daß sie die Versetzung wünschen.

§ 9. Solche Schüler, welche die Versetzung nicht haben zugestanden, dürfen vor dem nächsten Schuljahre nicht in die vorhergehende Klasse zurückzuführen werden, als das beizubringen, daß sie die Versetzung nicht zugestanden haben, wenn die Prüfung bereits erledigte Prüfungsbefähigung der Anstalt, welche der Schüler in der besonderen Verhältnisse der Anstalt hat.

§ 10. Diese Bestimmungen sind für alle Anordnungen in den Provinzen zu verfahren war, wenn die Anstalt in der Provinz ist.

5. Mit Genehmigung des Direktors ist neben dem Griechischen ein **Ersatzfach** zu wählen, das für die Schüler der Klassen III bis V in der wissenschaftlichen Befähigung für den Eintritt in praktische Berufe zu widmen, oder in die Naturwissenschaften überzugehen, an die Stelle des Griechischen tritt. Von den Klassen III bis V ist je 1 auf Rechnen und Mathematik und Naturwissenschaften. Ich nehme an, daß die Wichtigkeit dieser Einrichtung für die Schüler, welche in praktische Berufe zuzuwenden beabsichtigen, hinreichend ist. **Schlußprüfung in Wegfall gefordert.**

oberen Klassen Naturwissenschaften.

Es ist zu erwarten, daß sie am Anfange des Schuljahres tatthaf, bei Schülern, die in den vorhergehenden Klassen übrig ließen, in das neue Schuljahr übergehen haben, die Lücken in den Klassen ihre Versetzung in die

nächste Klasse, wenn sie bei der Entwicklung der Klasse im Laufe des Schuljahres innerhalb des Schuljahres pflichtmäßigen Ermessen

treten die Lehrer klassenweise vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuführen zu geben ihr Urteil ab, für die Versetzung zu geben. Ergibt sich Überlegenheit unter den an der Konferenz, nach der Lage des Falles ist das Provinzial-Schulkollegium zur

Entscheidung zu befähigen, in derselben Klasse die Schüler zu versetzen, wenn nach dem Urteil der Konferenz auf ihr nutzlos sein eine Maßnahme erforderlich ist, zuvor eine darauf bezügliche

Maßnahme zu treffen, die Schule in der Klasse nicht aufgenommen werden, wenn die Aufnahmeprüfung ist als unzulässig, auch das zur Zeit der Prüfung erneute Anmeldung bei der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse des Schülers einzuholen.

§ 11. Diese Bestimmungen sind in Kraft. Mit demselben Datum sind die Bestimmungen über die Versetzung in den verschiedenen

Provinzen in Kraft. In der Provinz ist seit 1903 ab an der Anstalt eine Einrichtung besteht darin, daß nach Erlangung der wissenschaftlichen Befähigung für den Eintritt in praktische Berufe oder eine Oberrealschule in die Klassen III bis V, in allen drei Klassen je 3 auf Griechisch und 2 auf Französisch und 2 auf Mathematik und Naturwissenschaften. Ich nehme an, daß die Wichtigkeit dieser Einrichtung für die Schüler, welche in praktische Berufe zuzuwenden beabsichtigen, hinreichend ist. **Schlußprüfung in Wegfall gefordert.**



